

TACHOMETER

Aktuelles vom Kraftfahrzeuggewerbe Nordrhein-Westfalen



**ENERGIE-
KOSTEN IM GRIFF**

– Effizienz zahlt sich aus



Schaden? Freude!



BANK11-EVOMOBIL

DIE TAGEGELDVERSICHERUNG, DIE SIE NICHT IM STICH LÄSST.



INHALT

- 04 Editorial
- 22 Heckscheibe
- 23 Impressum

Innenspiegel

- 04 **KFZ-NRW erarbeitet Arbeitshilfe für Handelsgruppen**
Nachhaltigkeitsberichtserstattungspflicht für große Unternehmen.
- 06 **DakKS**
Witnessaudits 2024 AÜK.

Technik | Sicherheit | Umweltschutz

- 08 **Berufsausschuss NRW**
Große Herausforderungen für Ausbildung im Kfz-Gewerbe.
- 08 **Kfz-Werkstätten im Wandel**
Kfz-Branche steht vor großen Umbrüchen.
- 09 **Sind Festkörperbatterien die Zukunft?**
Weiterentwicklungen der Batterietechnik.
- 10 **Energiekosten im Griff**
Effizienz zahlt sich aus.

Berufsbildung

- 15 **Allzeithoch mit knapp 5.000 Lehrlingen**
Abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker.

Betriebswirtschaft

- 16 **Mit dem Strom**
Ein profitables Geschäft.
- 17 **Für Kredite keine Haftung!**
Neues Förderangebot für Unternehmensgründung/-übernahme.
- 18 **AU – Geschäftsmodell & Erfolgsgarant**
Michael Strombach im Interview.

Recht

- 20 **Klatsche für den Datenkraken**
Freier Datenzugang über die OBD-Schnittstelle.





Frank Mund

Präsident KFZ-NRW

KFZ-NRW

erarbeitet Arbeitshilfe für Handelsgruppen



Ab dem 1. Januar 2025 gilt in Europa die Nachhaltigkeitsberichterstattungspflicht für „große Unternehmen“, die künftig der „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (CSRD) unterliegen. Die CSRD ist eine

Transparenzrichtlinie, mit der Kapitalgesellschaften verpflichtet werden, ihre Strategie, Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsfortschritte in Sachen Nachhaltigkeit zu dokumentieren und – als Teil des Lageberichts – zu veröffentlichen.

Aufgrund des Auseinanderbrechens der „Ampelregierung“ ist diese europäische Vorschrift zwar noch nicht in nationales Recht überführt, aber eine künftige Regierung wird dieses zügig umsetzen müssen, da dies bereits ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend sein soll.

Die Berichtspflicht beinhaltet eine Nachhaltigkeitserklärung, die als Anlage zum Lagebericht Bestandteil des Jahresabschlusses wird. Damit bildet der Jahresabschluss von großen Unternehmen künftig nicht nur die Vermögens- und Ertragslage ab, sondern erstmals auch umfangreiche, nicht finanzwirtschaftliche Aspekte zu Umwelt, Klima und Soziales.

Als „groß“ gelten Unternehmen, die zwei der drei folgenden Größenkriterien erfüllen:

1. Bilanzsumme von mindestens 25 Mio. Euro,
2. Nettoumsatzerlöse von mindestens 50 Mio. Euro,
3. mindestens 250 Beschäftigte.

Zahlreiche Automobilhandelsgruppen sind also verpflichtet, bis zum 31. Juli 2026 einen Nachhaltigkeitsbericht als Anlage zum Jahresabschluss 2025 zu erstellen. Für Fabrikatsbetriebe ergeben sich daraus besondere Herausforderungen, da Lieferketten und Nachhaltigkeitsstrategien der

Hersteller nicht immer transparent sind. Die anfängliche Hoffnung, dass Wirtschaftsprüfer und Steuerberater ihre Mandanten bei dieser Aufgabe unterstützen könnten, hat sich nicht bestätigt. Daher sieht KFZ-NRW es als seine Aufgabe, den betroffenen Innungsmitgliedern ein Tool zur Bewältigung dieser Herausforderung zur Verfügung zu stellen.

Mit Unterstützung eines Dienstleisters soll eine Softwarelösung erarbeitet werden, die es erleichtert, die im Nachhaltigkeitsbericht geforderten Fragen zu beantworten zu

- Klimabilanzierung
- Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtgesetzes
- Umweltverträglichkeit
- Einhaltung sozialer Vorgaben

Eine erste Arbeitskreissitzung mit Verantwortlichen aus großen Handelsunternehmen hat bereits stattgefunden. Die Resonanz ist ausnahmslos positiv, und es besteht Interesse an der Konzeption eines Branchenstandards zu diesem Thema.

Bei Interesse an der weiteren Mitarbeit und Unterstützung des Projektes freut sich Wolfgang Esser von KFZ-NRW über eine entsprechende Rückmeldung:



Ansprechpartner:

Wolfgang Esser

Tel.: +49 211 92595 22

E-Mail: esser@kfz-nrw.de



Vertrauen wieder aufbauen!

Die Sorge unserer Kunden um die Zukunft äußert sich im Festhalten am Bewährten: Anstatt in ein neues Fahrzeug zu investieren, führt die Verdrossenheit über den unkalkulierbaren politischen Zickzackkurs der letzten Jahre nur zu einem Ergebnis: einem immer älter werdenden Fahrzeugbestand, weil die hautnah erlebte Politik der Nährboden einer allgemeinen Zukunftsangst ist.

Dabei sind unsere Betriebe die Leidtragenden: Fehlende Investitionsbereitschaft der Kunden und das persönliche Ersticken in einem unfassbaren Wust an bürokratischen Hemmnissen machen es unseren engagierten und gewissenhaften Unternehmern erschreckend schwer, die für wirtschaftlichen Erfolg notwendige Aufbruchstimmung zu entwickeln.

Die Hoffnung liegt im Ergebnis der Bundestagswahl. Politiker aller Couleur versprechen, uns von dem aufgeblähten bürokratischen Apparat zu befreien, dessen häufig kleinteilige Auflagen enormen Aufwand nach sich ziehen. So steht Deutschland Anfang 2025 nach zwei Rezessionsjahren am Scheideweg. Die ultimative Chance, verlorenes Vertrauen wiederzugewinnen, ist ein neuer, ehrlicher und langfristig kalkulierbarer Politikstil. Nur dieser wäre das optimistische Fundament für Aufbruchstimmung und Anpackmentalität. Echte (Mehr) Leistung muss wieder gesellschaftliche Anerkennung finden und darf sich auch wieder (finanziell) lohnen.

Genau dieser Optimismus für eine langfristig planbare Zukunft ist nicht nur die Basis für erfolgreiches Unternehmertum, sondern auch für investitionsbereite Kunden!

Kollegial grüßt Ihr

DAkks

Witnessaudits 2024 AÜK

Die Akkreditierte Überprüfung im Kfz-Gewerbe (AÜK) ist mit rund 43.000 Inspektoren die weltweit größte Inspektionsstelle. Allein in NRW sind etwa 7.800 Inspektoren in den anerkannten Werkstätten im Namen der AÜK AU, AUK, SP und GAP im Einsatz.

Im Rahmen ihrer Akkreditierung unterliegt die AÜK-Inspektionsstelle ständigen Kontrollen. Die zentrale Rolle spielt dabei die Deutsche Akkreditierungsstelle (DAkks). Sie begutachtet nicht nur die anerkannten Werkstätten sondern alle Organisationsebenen: Kfz-Innungen, KFZ-NRW und den Bundesinnungsverband (Zentralverband des Kfz-Handwerks, ZVK). Jede dieser Ebenen erhält regelmäßigen Besuch durch Auditoren der jeweils übergeordneten Instanz: der Bundesinnungsverband kontrolliert KFZ-NRW, dessen Mitarbeiter wiederum die Kfz-Innungen, und die Auditoren der Innung nehmen stichprobenartig die anerkannten Werkstätten in ihrer Region unter die Lupe. Einmal im Jahr führen zudem DAkks-Fachbegutachter unangekündigte Stichproben durch – sowohl in Betrieben als auch in den Geschäftsstellen von KFZ-NRW und ZVK.

Anforderungen bei den Audits

Auch in 2024 besuchte ein Fachbegutachter der DAkks in Begleitung eines Vertreters von KFZ-NRW und der örtlichen Kfz-Innung zufällig ausgewählte anerkannte Werkstätten. Gegenstand dieser Stichproben waren:

- » die erforderlichen Prüf- und Messgeräte, ihr Zustand sowie ihre fristgerechte Kalibrierung und – falls vorgegeben - Eichung,
- » die Dokumentation des Betriebs und des eingebundenen Personals in der Zentralen Datenbank (ZDB),
- » die Verfügbarkeit der AÜK-Inspektionsbedingungen und Datenschutzinformationen für Kunden,
- » die ordnungsgemäße Handhabung von Prüfmarken, Nachweis-Siegeln, Prüfzangen mit Prägenummer sowie Mängeldokumentationen,

- » das Wissen der Beteiligten über die AÜK-Strukturen und deren praktische Umsetzung im Prüfungsablauf. Ebenso überzeugte sich der Fachbegutachter von der Eignung der verantwortlichen Personen („Inspektoren“) im Rahmen einer Arbeitsprobe, indem er beispielsweise eine Abgasuntersuchung beobachtete und sich von deren ordnungsgemäßen Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation überzeugte.

Konsequenzen bei Abweichungen und erfreuliche Ergebnisse

Die Terminierung der Audits erfolgt stets kurzfristig. Die Verantwortlichen des Betriebs, der Innung sowie von KFZ-NRW werden nur kurze Zeit vorab informiert. Sollte bei der Kontrolle eine Abweichung festgestellt werden, wird zwischen nicht kritischen und kritischen Abweichungen unterschieden. Eine nicht kritische Abweichung wäre beispielsweise das Fehlen der Datenschutzinformationen; kritisch hingegen könnte eine nicht nachweisbare fachliche Eignung des Inspektors sein. Ob die Abweichung auch tatsächlich geschlossen und der Fehler abgestellt ist, wird durch eine nicht angekündigte erneute Überprüfung kontrolliert.

Im eigenen Interesse sollten die Betriebsinhaber und ihre Mitarbeiter dafür sorgen, dass alle Beteiligten am Prüfungstag im Kfz-Betrieb anzutreffen sind. Die Auditierung ist verpflichtend und darf nicht ohne nachvollziehbaren Grund verschoben werden. Eine Absage des Termins hat eine direkte Neutermिनierung unter verschärften Kontrollbedingungen zur Folge. Wenn der erneute Termin auch nicht durchführbar ist, muss dem Kfz-Betrieb die Anerkennung für das Durchführen von beigestellten Prüfungen entzogen werden. Eine neue Anerkennung ist nur mit großen Hürden, in der Regel nur bei Wechsel des verantwortlichen Personals möglich.

Die Ergebnisse der jüngsten Witness-Audits in Nordrhein-Westfalen waren durchaus erfreulich: in den sechzehn stichprobenartig überprüften Betrieben wurde lediglich eine nicht kritische Abweichung festgestellt. Ein Resultat, das auch die Verantwortlichen von KFZ-NRW als Beleg für die hohe Qualitätssicherung im AÜK-System werten.



BERUFSBILDUNGS- AUSSCHUSS NRW

Die Ausbildung im Kfz-Gewerbe steht vor großen Herausforderungen. Die Herbstsitzung des Berufsbildungsausschusses NRW am 14. November 2024 rückte drei zentrale Themen in den Fokus: digitale Prüfungen, Fördermöglichkeiten und die Bekämpfung des Fachkräftemangels.

ONLINE-PRÜFUNGEN IN NRW AUF DEM VORMARSCH

Rund 65 Prozent der Prüflinge legten im Sommer 2024 die Gesellenprüfung Teil I online ab – Tendenz steigend. Durch weitere Investitionen besitzen Berufsschulen immer bessere technische Ausstattungen und IT-Infrastrukturen. Im Winter 2024/25 bei der Gesellenprüfung Teil II ist der Anteil der Online-Prüfungen bereits auf über 80 Prozent gestiegen. Die Papier-Prüfung wird langsam zum Auslaufmodell.

MEHR FÖRDERUNG FÜR JUNGE TALENTE

Junge Fachkräfte unter 25 Jahren profitieren ab 2025 von höheren Weiterbildungsbudgets: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erhöht die Förderung auf bis zu 9.135 Euro. Damit lassen sich Zusatzqualifikationen und spezialisierte Schulungen leichter finanzieren.

KERNTHEMA BLEIBT DIE AZUBI-AKQUISE

Die Nachwuchsförderung ist zur Bekämpfung des Fachkräftemangels essenziell. Praktika, attraktive Gehälter und gezielte Weiterbildungen zeigen laut Umfragen messbare Erfolge. Die Betriebe sind dazu aufgerufen, ihre Ausbildungskonzepte zu hinterfragen und aktiv weiterzuentwickeln, damit die Zukunft für die Kfz-Branche gesichert werden kann. Digitalisierung, Förderung und gezielte Strategien zur Nachwuchsgewinnung werden der Schlüssel zum Erfolg.



KFZ-WERK- STÄTTEN IM WANDEL

Die Kfz-Branche steht vor großen Umbrüchen. Digitalisierung, strengere Vorschriften und die allmählich zunehmende Zahl an Elektrofahrzeugen verändern den Arbeitsalltag. Beim Ausschuss der Freien Werkstätten NRW am 16. Dezember 2024 wurden zentrale Herausforderungen und mögliche Lösungen diskutiert.

Besonders problematisch wird die Ersatzteilversorgung für chinesische Marken wie BYD, NIO, Geely, Xpeng und MG gesehen. Während NIO mittlerweile umfassende Reparaturinformationen bereitstellen will, gibt es bei anderen Herstellern erhebliche Defizite. Viele Werkstätten fragen sich, wie sie diese Fahrzeuge ohne die nötigen Daten und Ersatzteile reparieren sollen.

Auch das AÜK-Audit beim Bundesinnungsverband (ZVK) sorgte für Gesprächsstoff. Zwölf Abweichungen wurden festgestellt und acht davon als kritisch eingestuft. Dies muss zur organisatorischen Trennung von ZDK und ZVK führen. Dieser Schritt ist notwendig, um die durch die DAkkS festgestellten strukturellen Abweichungen zu schließen.

Ferner bereiten mögliche neue gesetzliche Vorgaben Sorgen. Nach der Einführung der Partikelanzahlmessung bei Euro-IV-Dieseln im Jahr 2023 prüft der Gesetzgeber aktuell, ob eine Ausweitung der PN-Messung auf Benziner mit Direkteinspritzung sinnvoll ist.

Die Ausschussmitglieder waren sich einig, dass für die Kfz-Werkstätten große Herausforderungen anstehen. Doch mit ihrem Innovationsgeist werden sie auch diese wieder meistern. Wer jetzt in Wissen, Technik und Vernetzung investiert, wird gestärkt aus dem Wandel hervorgehen!



SIND FESTKÖRPERBATTERIEN DIE ZUKUNFT?

robuster sind. Ihre Schwäche ist, dass sie weniger energiedicht sind. NMC-Batterien (Nickel-Mangan-Kobalt) bieten mehr Reichweite, sind jedoch teurer und ressourcenintensiver.

Festkörperbatterien könnten den Markt noch einmal verändern. Sie besitzen eine höhere Energiedichte und kürzere Ladezeiten. Zudem reduzieren Feststoffelektrolyte die Brandgefahr durch einen „Thermal-Runaway“ vollständig. Erste Prototypen zeigen beeindruckende Reichweiten von bis zu 1.000 Kilometern pro Ladung und eine Ladezeit von unter 15 Minuten. Ferner punkten sie mit einer deutlich längeren Lebensdauer von bis zu 500.000 Kilometern. Die Serienreife wird bereits in zwei bis fünf Jahren erwartet.

Das bedeutet für die Werkstätten: jetzt Wissen aufbauen und sich auf neue Wartungs- und Reparaturanforderungen vorbereiten. Die Elektromobilität entwickelt sich rasant. Wer in der Werkstatt am Ball bleibt, sichert sich Wettbewerbsvorteile.

Immer mehr Elektroautos rollen in die Werkstätten – und mit ihnen neue technologische Herausforderungen. Vor allem die Weiterentwicklungen der Batterietechnik können den Werkstattalltag nachhaltig verändern. Doch welche Technik wird sich durchsetzen?

Die Hersteller halten an Lithium-Ionen-Batterien fest, die sie mit einer verbesserten Zellchemie verstärken. Außerdem entwickeln die Hersteller Schnellladetechnologien, um die Ladezeiten zu verkürzen. Während zur Zeit also weiter die Lithium-Ionen-Batterien dominieren, steigt die Beliebtheit von LFP-Batterien (Lithium-Eisenphosphat), weil sie

Der Technische Dienst der GTÜ

TECHNIK BRAUCHT SICHERHEIT

Erweitern Sie gemeinsam mit dem Technischen Dienst der GTÜ das Dienstleistungsportfolio Ihres Kfz-Betriebs. Wir sind berechtigt, Vollgutachten und Einzelabnahmen durchzuführen, und stehen Ihnen mit unserer umfangreichen technischen Expertise vor Ort zur Seite.

www.gtue.de

ENERGIE- KOSTEN IM GRIFF EFFIZIENZ ZAHLT SICH AUS

Steigende Energiekosten und eine ungewisse Energiepolitik belasten Kfz-Unternehmen massiv. Doch mit gezielten Maßnahmen lassen sich die eigenen Aufwendungen optimieren und die Kosten reduzieren. Neben den reinen Bezugspreisen spielt selbstverständlich der Verbrauch eine entscheidende Rolle. Wer moderne Technik nutzt und seine Prozesse optimiert, senkt so Betriebskosten und schont neben der Umwelt das eigene Portemonnaie. Doch bevor Investitionen angestoßen werden, sollte vorab eine detaillierte Analyse der eigenen Verbräuche erfolgen.

ENERGIEVERBRAUCH IM UNTERNEHMEN EFFIZIENT ANALYSIEREN

Eine fundierte Verbrauchsanalyse hilft dabei, den Umfang und die Entwicklung der Verbrauchsstellen im Unternehmen zu identifizieren. Aus der Handwerksorganisation heraus hat die Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE) eine Arbeitshilfe entwickelt. Das kostenfreie E-Tool hilft nicht nur beim Monitoring des Energieverbrauchs, es kann ebenfalls zur Bilanzierung des eigenen CO₂-Fußabdrucks eingesetzt werden. Die MIE organisiert regelmäßig Schulungen und Sprechstunden zum E-Tool.



Ein Zugang und weitere Informationen können über abgerufen werden:
www.energie-tool.de

Gerade im Kfz-Gewerbe treiben große Hallen und Ausstellungsflächen den Energieverbrauch in die Höhe, doch zu welchen Teilen bleibt ohne genaue Zahlen unklar. Damit sich Investitionen in eine energieeffiziente Beleuchtung, Heizsysteme oder moderne Werkstattausrüstung bewerten lassen, bedarf es einer wirtschaftlichen Abwägung des Einsparpotenzials.

Eine erste Einschätzung zum Verbrauch liefern die Jahresabrechnungen der Energieversorger. Bessere Informationen bieten detaillierte Verbrauchsanalysen und Energiemonitoring-Systeme, aus denen individuelle Lastprofile abgeleitet werden können. Sind die einzelnen Verbrauchsanteile näher identifiziert, schafft eine anschließende Kosten-Nutzen-Analyse ein Bewusstsein dafür, welche Maßnahmen besonders effizient sind und frühzeitig angestoßen werden sollten. Eine Maßnahme muss nicht zwangsläufig mit Kosten verbunden sein. Nicht nur der Wirkungsgrad eines Systems beeinflusst den Verbrauch, sondern maßgeblich auch das Nutzungsverhalten.

EINSPARPOTENZIALE ERKENNEN

Als gezielte Maßnahmenbereiche bieten sich in Kfz-Werkstätten folgende Bereiche an:

» **Beleuchtungssysteme:** LED-Technik spart gegenüber konventionellen Leuchtmitteln bis zu 70 Prozent Strom. Es kann folgende Faustregel angewendet werden: ist eine Leuchte täglich mehr als zwei Stunden in Betrieb, rechnet sich meist ein Austausch innerhalb von zwei Jahren. Wobei zu bedenken ist, dass eine in Abwesenheit eingeschaltete Lichtquelle in der Regel ausschließlich zu einem hohen Verbrauch beiträgt.

» **Druckluftsysteme:** Bei den meisten Druckluftanlagen liegt der Wirkungsgrad unter 50 Prozent. Überhöhte Verdichtungsdrücke und Leckagen steigern den Energiebedarf darüber hinaus weiter. Ein angepasster Abschaltdruck und die frühzeitige Behebung von Leckagen helfen dabei, bares Geld zu sparen.

» **Gebäudehülle:** Dämmen und Isolieren lohnt sich! Maßnahmen an Dach oder Fassade können den Energiebedarf um bis zu 20 Prozent reduzieren und sind oft sogar förderfähig.



Die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bietet Zuschüsse für energetische Sanierungen. Das staatliche Förderprogramm wird über die BAFA verwaltet und soll Anreize zur Modernisierung schaffen. Derzeit wird noch eine Grundförderung von 30 Prozent für den Einbau fossilfreier Heizsysteme gewährt. Wärmepumpen mit nachhaltigen Wärmequellen erhalten weitere fünf Prozent, ein Klimageschwindigkeits-Bonus von 20 Prozent gilt für den Austausch alter Heizungen bis 2028. Auf der Webseite der BAFA ist eine umfassende Liste förderfähiger Maßnahmen zugänglich. Wichtig ist zu beachten, dass die Förderanträge vor der Umsetzung und Beauftragung gestellt werden, und eine Begleitung durch einen kostenpflichtigen Energieeffizienzexperten gefordert wird.

PHOTOVOLTAIK UND HEIZUNGS-MODERNISIERUNG

Große Dachflächen bieten Unternehmen zusätzlich eine Möglichkeit, die Energiekosten mit Hilfe von PV-Anlagen zu reduzieren. Aufgrund niedriger Einspeisevergütungen ist die Auslegung einer Anlage zur Netzeinspeisung aber nicht mehr attraktiv. Stattdessen sollte der Fokus auf der Eigenstromnutzung liegen, ergänzt durch Pufferspeicher, um eine höhere Unabhängigkeit vom Energieversorger zu erreichen.

Im Rahmen einer Heizungsmodernisierung ist die Auslegung einer PV-Anlage zum Betrieb einer Wärmepumpe erfahrungsgemäß kritisch. Die Erzeugungsmengen der PV-Anlagen sind während der Heizperiode oftmals zu gering, dadurch muss ein größerer Netzbezug in die Wirtschaftlichkeitsrechnung einfließen. Dies trifft ebenfalls auf die maximal zur Verfügung stehende Energiemenge zu. Ein noch so gut gefüllter Batteriespeicher bietet keinen Mehrwert, wenn der Wechselrichter nicht in der Lage ist, den angeforderten Bedarf bereitzustellen. Ein klassisches Beispiel hierfür ist der Betrieb von Durchlauferhitzern. Ist ein Wechselrichter in der Lage, maximal 4 kW

bereitzustellen, und ein Durchlauferhitzer benötigt 21 kW zum Betrieb, müssen die fehlenden 17 kW aus dem Netz bezogen werden.

Seit dem 1. Februar 2025 müssen zudem alle Komponenten von PV-Anlagen, Batteriespeichern und Blockheizkraftwerken ZEREZ-zertifiziert sein. Handwerksbetriebe müssen sicherstellen, dass diese Zertifikate vorliegen, um den Netzananschluss zu gewährleisten.



Energieeffizienz kann zum entscheidenden Wettbewerbsvorteil werden. Unternehmen sind gut beraten, in diesem Themenfeld aktiv zu werden, um die eigenen Kosten zu senken und von staatlichen Förderungen zu profitieren. Für einen Einstieg in eigene Energieeffizienz bietet die Betriebsberatungsstelle von KFZ-NRW eine kostenfreie Grundsatzberatung an, bei der die Energiekosten und Verbrauchsentwicklung der letzten Jahre betrachtet werden.



LADEINFRASTRUKTUR, DIE MITWÄCHST

Wie sich der Einstieg in die E-Mobilität für Kfz-Betriebe jeder Größe lohnt

Die Kfz-Branche wandelt sich rasant. E-Mobilität wird immer mehr zum neuen Standard und Kunden entscheiden sich immer eher für E-Fahrzeuge. Darauf möchten Werkstätten und Autohäuser vorbereitet sein. Während oft die Fahrzeuge im Fokus stehen, bleibt eine entscheidende Frage offen: Wie kann mein Betrieb von eigener Ladeinfrastruktur profitieren?

Ob Verkauf, Wartung oder Service – eine durchdachte Ladeinfrastruktur stärkt die eigene Wettbewerbsfähigkeit und bietet praktischen Mehrwert. Das Beste daran: Der Einstieg ist kostengünstiger und flexibler als viele denken.

E-Mobilität im Kfz-Gewerbe: Eine wachsende Chance

Allein durch die wirtschaftlichen Vorteile der E-Mobilität, aber auch durch strengere Emissionsvorgaben wird die Nachfrage in den kommenden Jahren weiter steigen. Händler, Werkstätten und Servicebetriebe können sich durch strategische Investitionen einen Vorsprung sichern, denn eigene Ladepunkte steigern die Attraktivität für Kunden, senken Energiekosten und machen den Betrieb unabhängiger von externen Ladetarifen. Ob für den eigenen Fuhrpark oder als neues Geschäftsmodell – wer heute investiert, sichert sich langfristige Vorteile.

Flexibel und wenig Aufwand

Viele Betriebe zögern noch ob der hohen Kosten oder dem baulichen Aufwand. Doch innovative, rückbaufähige Lösungen ermöglichen eine schnelle, kosteneffiziente Installation – ohne aufwendigen Tiefbau und die bringt eine große Flexibilität für jede Betriebsgröße mit sich. Skalierbare Systeme, die mitwachsen und Verkabelung in Brüstungssystemen sind ideal für Mietflächen und unsichere Standortperspektiven – heute klein starten, morgen problemlos erweitern.

Jetzt die richtigen Weichen stellen

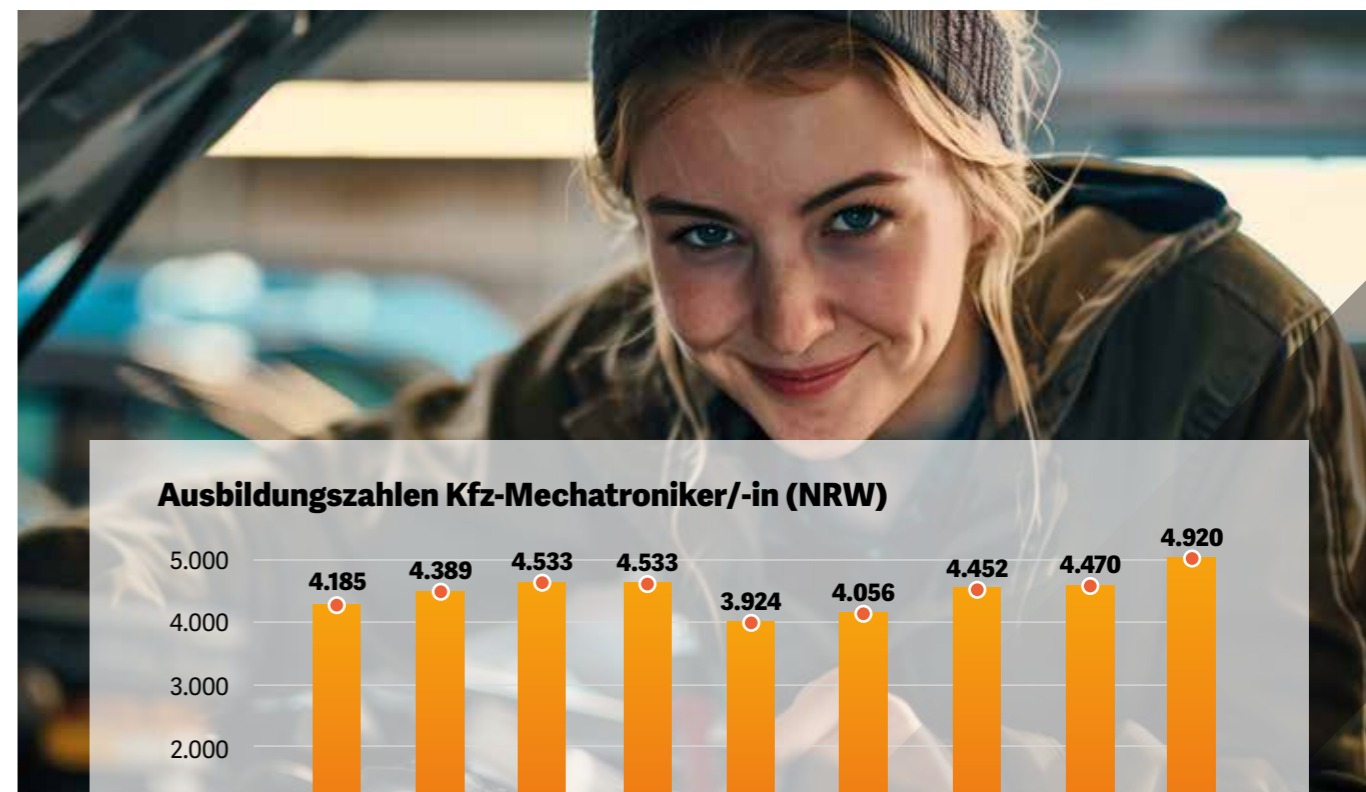
Mehr Service, niedrigere Kosten, starke Marktposition – Ladeinfrastruktur lohnt sich. Mit modularen Lösungen ist der Einstieg leichter als je zuvor. Das Team von exelon aus Aachen ist bundesweit im Einsatz. Kontaktieren Sie exelon für eine unverbindliche Beratung: exelon-charging.com



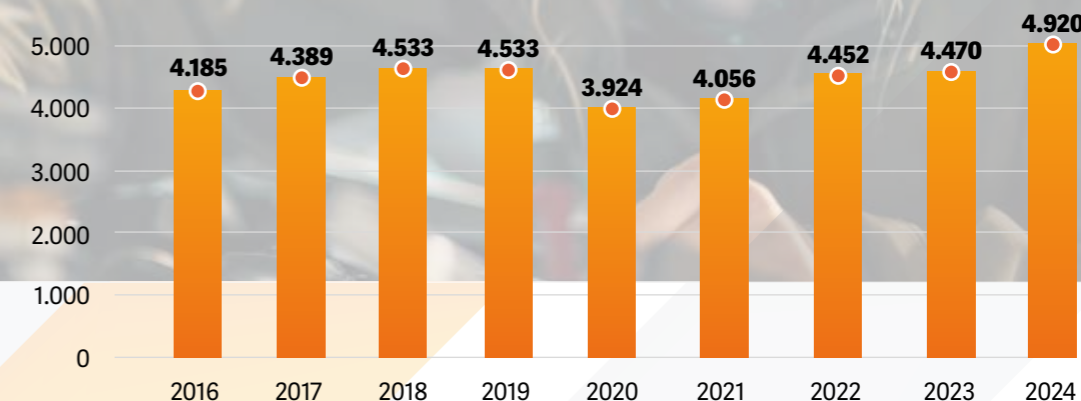
Kostengünstige Hardware für netzdienliches Laden: AC-Ladeboxen auf Stele, wie hier, oder als Wandmontage eignen sich bestens für den Pkw-Ladeservice und für die eigenen Betriebs- und Mitarbeiterfahrzeuge.



ALLZEITHOCH MIT KNAPP 5.000 LEHRLINGEN



Ausbildungszahlen Kfz-Mechatroniker/-in (NRW)



Erstmals wurde in Nordrhein-Westfalen 2024 eine Anzahl von 4.920 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen im Ausbildungsberuf Kfz-Mechatroniker registriert. Dies ist der höchste Wert seit Einführung der aktuell gültigen Ausbildungsverordnung von 2013. Im bundesweiten Vergleich liegt NRW mit einem Abstand von 39 Auszubildenden knapp hinter Bayern auf dem zweiten Platz.

Gegenüber dem Vorjahr wurden in Deutschland über 25.000 Ausbildungsverträge mehr im Kfz-Handwerk abgeschlossen. Das ist ein Anstieg von 7,2 Prozent. NRW lag mit einem Anstieg von 10,1 Prozent sogar noch deutlich über dem Bundesschnitt. Innerhalb NRW belegt das Kfz-Handwerk mit großem Abstand den Spitzenplatz als beliebtester Ausbildungsberuf. Die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik folgen mit 3.537 und die Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik mit 3.390 neuen Lehrlingen mit deutlichem Abstand.

Die Beliebtheit der Ausbildung im Kfz-Handwerk hat viele Ursachen. Neben der anhaltenden Faszination für das Automobil ist es sicher die Vielseitigkeit und die langfristige Perspektive für den späteren Karriereweg. So werden während der dreieinhalbjährigen Ausbildung nicht nur technische, sondern auch kaufmännische Inhalte vermittelt, die Türen im Servicebereich, in der Beratung und zu Weiterbildungsangeboten für spätere Führungspositionen öffnen können. Zusätzliche Attraktivität erhält der Beruf durch die stetige Weiterentwicklung von Berufsbild und Ausbildung. E-Learning-Portale, Online-Berichtsheft oder digitale Gesellenprüfung sind Elemente, die gerade unseren Ausbildungsberuf bislang vor vielen anderen technischen Berufen auszeichnen.

Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September 2024



MIT DEM STROM

Service und Reparaturen von Hochvoltfahrzeugen können ein profitables Geschäft sein. Voraussetzung ist, dass die Kfz-Werkstätten ihre getätigten Investitionen in technische Ausstattung, bauliche Maßnahmen und die Schulung ihrer Mitarbeiter im Stundenverrechnungssatz einkalkulieren. Für die Kalkulation gilt zudem: eine E-Fahrzeugservicerrechnung ist nicht immer mit der eines Verbrenners Eins-zu-eins vergleichbar. Beim konventionellen Fahrzeug teilt sich die Rechnungssumme in der Regel etwa je zur Hälfte zwischen Arbeitsaufwand und Einbauteilen auf, während bei den noch jungen E-Autos meist der Lohnanteil deutlich überwiegt. Das kann betriebswirtschaftlich zu einem Ertragsproblem führen, wenn der Teileerlös einen Anteil der nicht abrechenbaren Lohnerlöse subventionieren muss, zum Beispiel bei zu knappen AW-Vorgaben oder gekürzten Garantie-Verrechnungssätzen.

In der Praxis gibt es für die Kalkulation von E-Verrechnungssätzen verschiedene Herangehensweisen:

Die ungünstigste Option ist die, den üblichen Stundenverrechnungssatz einfach für E-Fahrzeuge anzuwenden. Bei der Vorgehensweise werden die getätigten Aufwendungen und der entgangene Ertrag aus den nicht verbauten E-Teilen in der Stundenverrechnungssatzkalkulation jedoch nicht berücksichtigt. Das Ergebnis wäre bei steigendem Hochvoltanteil ein drastisch sinkender Ertrag aus dem Servicegeschäft.

Eine Überlegung könnte eher sein, einen pauschalen Aufschlag für den Service an E-Autos auf den Stundenverrechnungssatz zu berechnen. Dazu muss der betriebliche Aufwand, der explizit auf das Geschäftsfeld „Hochvolt“ entfällt, zunächst ermittelt werden und auf die zu erwartenden jährlichen Auslastungsstunden verteilt werden. Dieser zusätzliche Aufwand kann als Zuschlag in Prozent berechnet werden und zu dem üblichen Verrechnungssatz hinzuaddiert werden.

Die kaufmännisch sinnvollste Lösung ist eine individuelle Kalkulation der Stundenverrechnungssätze; jeweils einen für Verbrenner und Hochvoltfahrzeuge. Der Vorteil liegt in der verursachungsgerechten Abrechnung des anfallenden Aufwands der jeweiligen Antriebstechnologie und vor allem auch die Berücksichtigung aller vereinnahmten Erträge in den Servicesparten. Das ergibt einen aufwandgerechten Stundenverrechnungssatz für spezifische Hochvoltarbeiten. Arbeiten an E-Fahrzeugen, die mit denen von Verbrennern identisch sind, können hingegen zum „Normalverrechnungssatz“ abgerechnet werden.

Die Betriebsberatungsstelle steht für Fragen und zur Kalkulation des betriebsindividuellen Verrechnungssatzes unter esser@kfz-nrw.de zur Verfügung.



Ansprechpartner:
Wolfgang Esser
Tel.: 0211-92595-22
E-Mail: esser@kfz-nrw.de

FÜR KREDITE KEINE HAFTUNG!

Wer ein Unternehmen gründen oder einen Betrieb übernehmen möchte, für den gibt es in Sachen Finanzierung gute Nachrichten: Förderbank KfW und deutsche Bürgschaftsbanken haben einen Kooperationsvertrag für ein neues Förderangebot unterzeichnet, dass bei den Hausbanken beantragt werden kann.

Finanziert werden bis zu 35 Prozent des Vorhabens mit einer Kreditsumme bis zu 500.000 Euro. Die Antragsteller müssen dafür keine Sicherheiten stellen. Die Hausbanken werden durch eine hundertprozentige Garantie der jeweiligen Bürgschaftsbank vollständig vom Kreditausfallrisiko entlastet. Zudem werden die Kreditmittel aus dem ERP-Sondervermögen gestellt. Durch eine Haftungsfreistellung durch die Bürgschaftsbanken profitieren die Kreditnehmer - im Vergleich zu Hausbankofferten - von günstigeren Zinsen. Eine Kombination mit anderen Kreditförderprogrammen sowie weiteren Absicherungsinstrumenten der Bürgschaftsbanken ist möglich.



Code scannen für
weitere Informationen

**Eine Spur
sympathischer.**

Bei Ihrem KÜS-Partner dreht sich alles um Sicherheit und kundenfreundlichen Service.

KÜS-Bundesgeschäftsstelle

Zur KÜS 1 · 66679 Losheim am See

Tel. +49 (0) 6872 9016-0

info@kues.de · www.kues.de





Michael Strombach und sein Team

AU

Die Abgasuntersuchung (AU) als hoheitliche Aufgabe ist ein wichtiger Erfolgsfaktor bei der freien Kfz-Werkstatt Bürger GmbH im niederrheinischen Kempen. Inhaber Michael Strombach sprach mit TACHOMETER über die Hintergründe.



Michael Strombach im Interview

GESCHÄFTSMODELL & ERFOLGSGARANT

TACHOMETER: Herr Strombach, warum spielt die Abgasuntersuchung in Ihrer Kfz-Werkstatt eine so zentrale Rolle?

Strombach: Unser Anspruch ist es, unseren Kunden sämtliche Leistungen aus einer Hand anzubieten und stets eine passende Lösung zu finden. Seit 1987 führen wir die Abgasuntersuchung als Prüfleistung für unsere Kunden und Partner durch. Festgestellte Mängel beheben wir umgehend. Dadurch erzielen wir aus den rund 1.200 Abgasuntersuchungen pro Jahr profitable Zusatzaufträge. Zudem pflegen wir enge Kontakte zu benachbarten Kfz-Betrieben und Vertragswerkstätten vor Ort, die selber keine AU-Anerkennung haben. Von ihnen erhalten wir regelmäßig Aufträge. Das macht die AU für uns zu einem wichtigen Geschäftsmodell.

TACHOMETER: Wie kommt es, dass Sie über 1.200 Abgasuntersuchungen und die dazugehörigen Reparaturen ohne Probleme neben dem Tagesgeschäft durchführen können?

Strombach: Das liegt an meinem sehr gut ausgebildeten Team. Alle meine

Mitarbeiter haben bei mir ihre Ausbildung absolviert. Jeder Geselle hat die Möglichkeit, auch seinen Meister zu machen. Des Weiteren sind alle unsere Meister sowie ich selbst im Prüfungsausschuss unserer Kfz-Innung. Ich bin davon überzeugt, dass auch der enge Kontakt mit dem Berufskolleg hier in Kempen eine wichtige Rolle für den weiteren Erfolg unserer Werkstatt ist.

TACHOMETER: Wie sehen Sie die Entwicklung bei Dieselfahrzeugen – lohnt sich die Anschaffung eines Partikelanzahlmessgerätes?

Strombach: Auf jeden Fall. Die EURO 7-Einführung ist ja für Ende 2026 geplant. Die Anschaffung eines PN-Messgerätes stand für mich von Anfang an fest. Ich folge dem Motto „Investieren kommt vor Kassieren“. Zum einen muss ich so keine Kunden wegschicken, und zum anderen verlieren wir keinen Umsatz an die Überwachungsorganisation.

TACHOMETER: Welche konkreten Vorteile bietet das AÜK-System Ihrem angeschlossenen Kfz-Betrieb sowie

Ihren Mitarbeitern, insbesondere den Inspektoren und Fachkräften?

Strombach: Der Gesetzgeber verpflichtet uns als AU-Betrieb, dem akkreditierten System des Bundesinnungsverbandes beizutreten oder uns selbst akkreditieren zu lassen. Der Beitritt zum System des Bundesinnungsverbandes gewährt uns über die Betreuung unserer Kfz-Innung vor Ort eine praxismgerechte und benutzerfreundliche Lösung. Mit der Installation der AÜK-Plus-Software laufen die Abläufe weitgehend automatisiert, was den Verwaltungsaufwand erheblich reduziert. Zudem entfällt die Mängelstatistik, was für eine effizientere und reibungslosere Abwicklung sorgt.

TACHOMETER: Wie sehen Sie die Zukunft der beigestellten Prüfungen?

Strombach: Verbrennermotoren werden uns noch einige Jahrzehnte begleiten, und so auch die Abgasuntersuchung. Auch EURO 7 wird nicht das Ende der Fahnenstange sein.



Mit dem Oberlandesgericht Köln bestätigt ein weiteres Gericht das Recht auf freien Datenzugang über die OBD-Schnittstelle (Urt. v. 17.1.2025, Az. 6 U 58/24).

Der entschiedene Fall wurde geschlagene vier Jahre verhandelt – in mehreren Instanzen inklusive eines kurzen Abstechers zum Europäischen Gerichtshof. Entschieden wurde im Grunde das,

was schon seit mehr als sechs Jahren in einer europäischen Verordnung niedergelegt ist. Offensichtlich hält das die Fahrzeughersteller aber nicht davon ab, Kfz-Werkstätten das Leben schwer zu machen. Die entsprechende Regelung lautet:

„Die Hersteller gewähren unabhängigen Wirtschaftsakteuren uneingeschränkten, standardisierten und diskriminierungsfreien Zugang zu Fahrzeug-OBD-Informationen einschließlich der vollständigen Referenzinformationen und verfügbaren Downloads für die zu verwendende Software sowie zu Reparaturinformationen.“ (Artikel 61 Abs.1 Verordnung (EU) 2018/858).

KLATSCH FÜR DEN DATENKRAKEN

Zwei große Werkstattketten haben nun vor Gericht Recht bekommen. Konkret ging es in dem Rechtsstreit um die Frage, ob Fahrzeughersteller Diagnosearbeiten sowie Kalibrierungs- und Anlernprozesse durch unabhängige Werkstätten einschränken dürfen. Die Richter entschieden: grundsätzlich nein! Der Hersteller darf den Zugang zur OBD nicht mehr davon abhängig machen, dass Anwender sich persönlich beim Herstellerserver registrieren und das Diagnosegerät mit dem Herstellerserver verbunden ist. Es sei denn, es geht um die vollständige Rekalibrierung von Steuergeräten, Emissionskalibrierung oder Diebstahlsicherung.

Das Gegenargument der Hersteller, der Datenzugriff müsse im Hinblick auf die Sicherheit reglementiert werden, ist jedenfalls beim Thema „State of Health“ (SoH) nicht stichhaltig. Das Auslesen des Batteriemanagementsystems zum

Zustand der Batterie hat nichts mit der Sicherheit zu tun. Und wer den Zugriff auf das BMS einschränkt, will sich schlicht und einfach nicht in die Karten gucken lassen.

Der „Data Act“ dürfte für weitere Klarheit sorgen. Der wird nämlich eine Regelung enthalten, die besagt, dass vernetzte Produkte (das sind Autos) so konzipiert sein müssen, dass Daten für den Nutzer einfach, sicher und unentgeltlich zugänglich sind. Ein weiterer Schritt in Richtung Datenfreiheit. In der Theorie zumindest. In der Praxis wird das Kfz-Gewerbe weiter ringen müssen.



- Anzeige -

v.l.n.r.: Tobias Kaatz (Heinen), Benedikt Horstenkamp (Reiske) und Hans-Martin Horstenkamp (Reiske)

Selber machen oder outsourcen? Das Motor Center Heinen aus Dortmund hat sich für Outsourcen entschieden und Schilder Reiske aus Bochum mit dem Zulassungsmanagement seiner Fahrzeuge beauftragt. Als Genossenschaftsmitglied der PremiumZulasser eG beteiligt sich Reiske an der Weiterentwicklung der modernen Zulassungssoftware premium-zulasser.online. Das Tool ermöglicht Autohäusern unter anderem einen digitalen, sicheren und kosteneffizienten Zulassungsvorgang einschließlich i-Kfz Stufe 4.

An zehn Standorten verkauft der Mehrmarkenhändler Heinen aktuell jährlich über 7.400 Neu- und Gebrauchtwagen. Rund 6.000 Zulassungsvorgänge bearbeitet Reiske für die Motor Center Heinen.

„Uns haben die digitalen Leistungen sowie der Service des Bochumer Zulassungsdienstes voll überzeugt“, betont Tobias Kaatz, Gesamtleiter Disposition und Verwaltung beim Motor Center Heinen. „Durch die Kooperation mit Reiske können wir uns auf unsere Kernkompetenzen Vertrieb und Service konzentrieren, ohne eigene Ressourcen zu binden.“

Die Zusammenarbeit mit Reiske ermögliche eine digitale Abwicklung des Vertriebsprozesses. Mit dem Fahrzeugverkauf werden automatisch die zulassungsrelevanten Dokumente erstellt. Nach der erfolgreichen Zulassung scannt und übermittelt Schilder Reiske alle erforderlichen Dokumente an seinen Kunden, so dass sämtliche nachgelagerten Prozessschritte, wie zum Beispiel Verkaufsmeldungen an die Hersteller, bereits vor der Fahrzeugauslieferung lückenlos ab

geschlossen sind. Sollte eine Zulassung einmal nicht funktionieren, erhält Heinen vom Reiske-Team direkt eine Rückmeldung aus den Straßenverkehrsämtern. „Dann stoppen wir die geplante Auslieferung sofort“, erklärt Tobias Kaatz.

„Um maximale Geschwindigkeit zu garantieren, fahren wir täglich alle Straßenverkehrsämter in Nordrhein-Westfalen an und versenden

alle bundesweiten Zulassungen per Express zum jeweiligen PremiumZulasser-Partner“, ergänzt Benedikt Horstenkamp von Schilder Reiske.

Einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil sieht er in der Nutzung der Zulassungssoftware der PremiumZulasser eG im Tagesgeschäft. „Alle unsere Kunden schätzen unseren di-

EINE STARKE PARTNERSCHAFT

gitalen i-Kfz-Service, der Arbeitsabläufe vereinfacht“, so Horstenkamp. Da das Tool den hybriden Zulassungsprozess unterstützt, können i-Kfz- wie auch offline-Aufträge abgearbeitet werden. „Unser Service stellt sicher, dass alle i-Kfz-Vorgänge selbst in großen Mengen innerhalb von 24 Stunden abgeschlossen werden“, betont Benedikt Horstenkamp. Dadurch würden Autohäuser Zeit und Kosten sparen.

Er ist überzeugt: In der heutigen dynamischen Welt der Fahrzeugzulassung sind digitale Lösungen und starke Partnerschaften der Schlüssel zum Erfolg. Das sehen auch die übrigen 59 Mitgliedsbetriebe der Kölner Genossenschaft so. Sie arbeiten inzwischen mit 6.000 Autohäusern zusammen. Tendenz steigend.

HECKSCHEIBE

Aktuelle Anzeigen – Verkaufen, verpachten, vermieten

AUTOHAUS MIT VOLKSWAGEN-SERVICEVERTRAG im Ruhrgebiet ZU VERPACHTEN

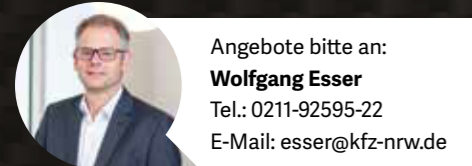
Sehr gepflegtes Autohaus mit mehreren herstellerautorisiertem Serviceverträgen aus dem VOLKSWAGEN-Konzern, aktuell werden alle Hersteller-Standards erfüllt, Fahrzeug-Ausstellungshalle und Werkstatt auf ca. 10.000 m² großem Grundstück, mit großzügigen Freiflächen in guter Lage; Fahrzeugausstellungsbereich ca. 250 m², Direktannahme, Service und Karosserie-Werkstatt auf ca. 700 m² mit 10 Arbeitsplätzen, moderner und großzügiger Kundenannahmebereich, Reifenlager für ca. 300 Satz, Büro und Sozialräume und Kundenparkplätze, qualifizierter und aktuell geschulter Mitarbeiterstamm kann übernommen werden.

Verkaufspreis für Grundstück/ Gebäude, inkl. Betriebs- und Geschäftsausstattung 3.250 TEUR VB als Asset-Deal; Teile- und Fahrzeugbestand nach Inventur.

AUTOHAUS MIT HERSTELLERAUTORISIERTEM BMW/MINI SOWIE WEITEREN PREMIUMFABRIKAT-SERVICEVERTRAG im PLZ 4... LANGFRISTIG ZU VERPACHTEN

Sehr gepflegtes Autohaus mit herstellerautorisierten und ungekündigtem Serviceverträgen; gute wirtschaftliche Basis, in guter Lage; Direktannahme, moderner, großzügiger Kundenannahmebereich, Reifenlager, Ausstellungsflächen, großzügige Freiflächen und Kundenparkplätze, qualifizierter Mitarbeiterstamm.

Übergabe GmbH-Geschäftsbetrieb als Share-Deal; Pacht 13 T€/Monat zzgl. NK.



Angebote bitte an:
Wolfgang Esser
Tel.: 0211-92595-22
E-Mail: esser@kfz-nrw.de

IMMER UP-TO-DATE MIT CHEFINFO

Zahlen & Fakten monatlich auf Ihr Handy.
Anmeldung an sebastian.wehner@kfz-nrw.de



Die nächste Tachometerausgabe erscheint am **30.05.2025**

Tachometer im Internet:
www.tachometer-magazin.de



24/7 online verfügbar



Arbeitshilfen zum Download



Infos, Tipps und Termine



Online-Archiv

Impressum

Herausgeber

Wirtschaftsgesellschaft des nordrhein-westfälischen Kfz-Gewerbes GmbH
Bahnhofsallee 11 | 40721 Hilden

Redaktion

Bahnhofsallee 11 | 40721 Hilden
Tel.: 0211-925 95-0

Verantwortlich für den Inhalt

RA Marcus Büttner
Dipl. Ing. (FH) Klemens Hellenbrand

Layout & Umsetzung

schmidtberg media GmbH
Düsseldorfer Str. 74 | 42697 Solingen

Anzeigenverwaltung

Wirtschaftsgesellschaft des nordrhein-westfälischen Kfz-Gewerbes GmbH
Bahnhofsallee 11 | 40721 Hilden

Anzeigenleitung und Redaktionsassistentz

Sebastian Wehner
Tel.: 0211-925 95-20 | Fax 0211-925 95-90
wehner@kfz-nrw.de

Die Zeitschrift erscheint viermal jährlich. Für Mitgliedsbetriebe der Innungen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes in NRW ist der Bezug eines Exemplars kostenfrei. Der Bezugspreis für zusätzliche Ausgaben beträgt 35,00 Euro jährlich inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer und Versandkosten.

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch.

Abdruck nur mit der Genehmigung der Redaktion.

Bildnachweis:

Titel, Seite 10/11, Adobe Stock, Aklimazumder
Seite 4/5, Adobe Firefly, Generatives KI-Bild, Tachometer
Seite 7, Adobe Firefly, Generatives KI-Bild
Seite 8 Adobe Stock, Jo Panuwat D
Seite 9 Adobe Firefly, Generatives KI-Bild
Seite 12/13, Adobe Stock, somchaisom, Jintana, Alterfalter, Olga Phoenix
Seite 14, elexon
Seite 15, Adobe Stock, stockmotion
Seite 16/17, Adobe Stock, Gabriel, alphaspirt
Seite 18/19, Tachometer, Autohaus Bürger
Seite 20, Adobe Firefly, Generatives KI-Bild
Seite 21, Florian Neumann
Seite 22/23, Adobe Stock, Open Studio, Tachometer, Shutterstock, Black Jack



Die Spezialisten für Versicherungen im Kfz-Gewerbe!

HOFFENTLICH WILL DIESER „INTERESSENT“ NUR DEN KILOMETERSTAND AUSLESEN?

Falls nicht, bleiben Sie auf der sicheren Seite mit unserer

WERKSTATT-POLICE

Die Multi-Risk-Police für die Automobil-Branche!

Neben einfachster Verwaltung und Handhabung sind die wesentlichen Risiken Ihres Betriebes versichert und Sie sprechen mit Experten, die Sie und Ihr Anliegen verstehen.

Ihre Vorteile:

- Keine Unterversicherung
- Kein Verwaltungsaufwand
- 1 Ansprechpartner für alles
- u. v. m.

Informieren Sie sich
über Ihre Vorteile unter:
www.assekuranz-service-nrw.de
oder rufen Sie uns an unter
Tel.: 02166 - 92048-44

ASV ASSEKURANZ-SERVICE NRW
Versicherungsmakler GmbH

An der Eickesmühle 45
41238 Mönchengladbach

Tel.: +49 2166 92048-44

Fax: +49 2166 92048-33

www.assekuranz-service-nrw.de